

Stand: 28.10.2024 00:12:35

Initiativen auf der Tagesordnung der 10. Sitzung des BV

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/1881 vom 18.04.2024
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/2763 des BV vom 11.06.2024
3. Initiativdrucksache 19/1882 vom 18.04.2024
4. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/2766 des BV vom 11.06.2024
5. Initiativdrucksache 19/2276 vom 04.06.2024
6. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/2767 des BV vom 11.06.2024
7. Initiativdrucksache 19/2300 vom 04.06.2024
8. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/2825 des BV vom 09.07.2024



Antrag

der Abgeordneten **Harald Meußgeier, Markus Striedl, Benjamin Nolte, Martin Huber, Prof. Dr. Ingo Hahn, Dieter Arnold** und **Fraktion (AfD)**

Direktzug von Augsburg zum Münchner Flughafen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich bei der DB für eine direkte Zugverbindung vom Hauptbahnhof Augsburg zum Münchner Flughafenterminal einzusetzen.

Begründung:

Eine direkte Zugverbindung vom Hauptbahnhof Augsburg zum Münchner Flughafen Terminal besteht derzeit nicht – der Bedarf ist jedoch vorhanden. Bisher ist ein zeitintensives Umsteigen vom ICE in die Münchner S-Bahn am Hauptbahnhof München notwendig. Eine direkte Verbindung über den Rangierbahnhof München Nord sollte geprüft werden.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr

**Antrag der Abgeordneten Harald Meußgeier, Markus Striedl, Benjamin Nolte u.a.
und Fraktion (AfD)**
Drs. 19/1881

Direktzug von Augsburg zum Münchner Flughafen

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Markus Striedl**
Mitberichterstatter: **Martin Wagle**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 10. Sitzung am 11. Juni 2024 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Ablehnung
 - FREIE WÄHLER: Ablehnung
 - AfD: Zustimmung
 - B90/GRÜ: Ablehnung
 - SPD: AblehnungAblehnung empfohlen.

Jürgen Baumgärtner
Vorsitzender



Antrag

der Abgeordneten **Benjamin Nolte, Markus Striedl, Harald Meußgeier, Martin Huber, Prof. Dr. Ingo Hahn, Dieter Arnold** und **Fraktion (AfD)**

Zugunfälle in Bayern – Jährlicher Bericht der DB

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die DB dem Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr in einem jährlichen Intervall über meldepflichtige Ereignisse und die im vergangenen Jahr erfolgten Zugunfälle in Bayern Bericht erstattet. Insbesondere soll in diesem Bericht auf den Unfallort, die Unfallursache, die Schadenshöhe, die Anzahl der geschädigten Personen sowie etwaige Lösungsvorschläge und zukünftige Unfallvermeidung bahninterner Zugunfälle, d. h. Zugunfälle, über die die Presse und damit auch die Öffentlichkeit und der Landtag bisher in Unkenntnis blieben, eingegangen werden.

Begründung:

Ein Intercity mit 170 Reisenden ist am frühen Montagmorgen, den 18. März 2024, vor Grafing bei München auf eine auf den Gleisen stehende Baumaschine (Gleisschleifer) gefahren. Trotz des Aufpralls blieben alle Insassen unverletzt.

Auch in den letzten Jahren kamen immer wieder Zugunfälle durch Pressemitteilungen an die Öffentlichkeit. Um nur einige zu nennen:

- 5. November 2015 – Freihung, Bayern: Ein Regional-Express erfasste auf der Bahnstrecke Neukirchen–Weiden einen auf einem beschränkten Bahnübergang liegengebliebenen Militärtransporter. Der Triebfahrzeugführer und einer der beiden Insassen des Lastkraftwagens starben, vier Fahrgäste wurden schwer verletzt.
- 9. Februar 2016 – Bad Aibling, Bayern: zwei Personentriebzüge stießen auf der eingleisigen Bahnstrecke Holzkirchen–Rosenheim bei Bad Aibling frontal zusammen. Zwölf Menschen starben infolge des Unfalls.
- 27. April 2018 – München-Riem, Bayern: In der Nacht zum 28. April 2018 entgleiste ein Güterzug von BoxXpress.de auf dem Weg nach Bremerhaven im Bahnhof München-Riem. Vier Gleise sowie die Lokomotive 193 840 und die ersten beiden Güterwaggons wurden erheblich beschädigt und die Oberleitung auf einer Länge von knapp 80 Metern heruntergerissen. In der Folge war die Strecke für etwa eine Woche gesperrt. Der Sachschaden wurde auf über 5 Mio. Euro geschätzt. Unfallursache waren zwei Hemmschuhe, die noch auf den Gleisen lagen, als der Zug anfuhr.
- 7. Mai 2018 – Aichach, Bayern: Ein Regionalzug der Bayerischen Regiobahn prallte bei der Einfahrt in den Bahnhof Aichach auf einen stehenden Güterzug der K-Rail GmbH. Zwei Menschen starben.
- 22. August 2019 – Wiesau, Bayern: Der entlaufene Güterzug von Wiesau kam aufgrund eines Bremsversagens ins Rollen und legte führerlos 66 Kilometer zurück. Niemand kam zu Schaden.

- 16. Februar 2020 – Würzburg Hauptbahnhof, Bayern: Gegen 22 Uhr sollte der RE 4636 an Gleis 11 bereitgestellt werden. Der doppelstöckige Twindexx-Zug überfuhr dabei ein „Halt“ zeigendes Rangiersignal, wodurch er in den Fahrweg des gleichzeitig einfahrenden Güterzuges DGS 48959 geriet. Der Güterzug bestand aus Kesselwagen mit Dieselkraftstoff und war von Gelsenkirchen nach Linz unterwegs. Dessen Lokomotive (187 315 mit Dieselhilfsantrieb) fuhr dem zweiten Wagen der Twindexx-Einheit in die Flanke. Beide Fahrzeuge und der erste Kesselwagen entgleisten. Der Tank des Dieselhilfsantriebs der Lokomotive wurde beschädigt. 200 Liter Dieselöl liefen aus. Keine Dienststelle der Deutschen Bahn in weitem Umkreis besitzt mehr die Möglichkeit, eine 87 Tonnen schwere Lokomotive anzuheben. Einzig der Hebestand der DGEG-Museumswerkstatt Würzburg war dazu in der Nähe und geeignet, das verunfallte Fahrzeug auf Loco Buggys zu setzen, um es zur Reparatur abzuschleppen.
- 14. Februar 2022 – Ebenhausen, Bayern: Im Nordkopf des Bahnhofs Ebenhausen-Schäftlarn stießen zwei S-Bahnen frontal zusammen. Ein Mensch starb.
- 3. Juni 2022 – Burgrain, Bayern: Beim Eisenbahnunfall von Burgrain entgleiste am 3. Juni 2022 ein Regionalbahn-Zug (RB) der DB Regio AG auf der Bahnstrecke München–Garmisch-Partenkirchen beim Garmisch-Partenkirchener Ortsteil Burgrain. Bei dem Unfall starben fünf Menschen.
- 17. November 2023 – Reichertshausen, Bayern: Ein von Berlin nach München durchfahrender ICE kollidierte auf der Bahnstrecke München–Treuchtlingen im Bahnhof Reichertshausen seitlich mit einer Regionalbahn, die kurz zuvor trotz vorhandener Schutzweiche vom Bahnsteiggleis in den Lichtraum des Durchfahrgleises gefahren war. Sieben Menschen wurden bei der Flankenfahrt leicht verletzt. Ein entgegenkommender ICE aus München konnte rechtzeitig bremsen und kam neben den havarierten Fahrzeugen zum Halten.

Als modernes Unternehmen würde die DB für deutlich mehr Transparenz sorgen, wenn sie dem Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr in einem jährlichen Intervall über meldepflichtige Ereignisse und die im vergangenen Jahr erfolgten Zugunfälle in Bayern Bericht erstattet. Da nicht jedes Fehlverhalten unbedingt zu einem Unfall führt, ist die Zahl der meldepflichtigen Ereignisse nicht weniger wichtig als die Unfallstatistik an sich.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr

**Antrag der Abgeordneten Benjamin Nolte, Markus Striedl, Harald Meußgeier u.a.
und Fraktion (AfD)**
Drs. 19/1882

Zugunfälle in Bayern - Jährlicher Bericht der DB

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Benjamin Nolte**
Mitberichterstatter: **Tobias Beck**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 10. Sitzung am 11. Juni 2024 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Ablehnung
 - FREIE WÄHLER: Ablehnung
 - AfD: Zustimmung
 - B90/GRÜ: Ablehnung
 - SPD: AblehnungAblehnung empfohlen.

Jürgen Baumgärtner
Vorsitzender



Antrag

der Abgeordneten **Benjamin Nolte, Markus Striedl, Prof.Dr. Ingo Hahn, Harald Meußgeier** und **Fraktion (AfD)**

5. Nachtrag zum Bau- und Finanzierungsvertrag 2. S-Bahn-Stammstrecke München offenlegen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag und dem Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr den 5. Nachtrag zum Bau- und Finanzierungsvertrag 2. S-Bahn-Stammstrecke München vorzulegen.

Dabei sollen insbesondere die folgenden Fragen erörtert werden:

- 1a) Wurde der 5. Nachtrag zum Bau- und Finanzierungsvertrag 2. S-Bahn-Stammstrecke München inzwischen von der Deutschen Bahn (DB) und dem Freistaat unterzeichnet?
- 1b) Falls nein: Frühling 2024 ist ein ausgedehnter Begriff – Gibt es bereits ein konkretes Datum für die Unterzeichnung?
- 1c) Falls nein: Wann erhalten alle Mitglieder des Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr durch die Staatsregierung Einblick in den Entwurf des 5. Nachtrags zum Bau- und Finanzierungsvertrag zur 2. S-Bahn-Stammstrecke München?
- 2a) Da über die Eckpunkte des geplanten 5. Nachtrags zum Bau- und Finanzierungsvertrag zum Projekt 2. S-Bahn-Stammstrecke in nichtöffentlicher Sitzung berichtet wurde – ein öffentliches Interesse aber durchaus besteht: Welchen Fertigstellungstermin und welchen Übergabetermin wird das Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (StMB) im Entwurf des 5. Nachtrags zum Bau- und Finanzierungsvertrag zwischen der DB und dem StMB für die 2. S-Bahn-Stammstrecke München der DB als „Investor/Geldgeber/Förderer“ vorgeben?
- 2b) Falls sich das StMB seiner Rolle als „Investor/Geldgeber/Förderer“ nicht bewusst ist bzw. Steuergelder ohne Vorgabe eines konkreten Fertigstellungstermins/Übergabetermins an die DB „verschenkt“ werden, welche Konsequenzen und Auswirkungen hätte dies für die Steuerzahler bzw. Bürger des Freistaates?

Begründung:

Mit Schreiben vom 18.03.2024 teilte Staatsminister Christian Bernreiter schriftlich mit:

„Das Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr geht von einer Unterzeichnung des 5. Nachtrags im Frühling 2024 aus“ sowie „In nichtöffentlicher Sitzung des Unterausschusses Zukunft Stammstrecke am 29. Januar 2024 wurde bereits ausführlich über die Eckpunkte des geplanten 5. Nachtrages zum Bau- und Finanzierungsvertrag zum Projekt 2. S-Bahn-Stammstrecke berichtet.“



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr

**Antrag der Abgeordneten Benjamin Nolte, Markus Striedl, Prof. Dr. Ingo Hahn
u.a. und Fraktion (AfD)**
Drs. 19/2276

5. Nachtrag zum Bau- und Finanzierungsvertrag 2. S-Bahn-Stammstrecke München offenlegen!

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Benjamin Nolte**
Mitberichterstatter: **Martin Wagle**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 10. Sitzung am 11. Juni 2024 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
 - CSU: Ablehnung
 - FREIE WÄHLER: Ablehnung
 - AfD: Zustimmung
 - B90/GRÜ: Ablehnung
 - SPD: AblehnungAblehnung empfohlen.

Jürgen Baumgärtner
Vorsitzender



Antrag

der Abgeordneten **Harald Meußgeier, Benjamin Nolte, Markus Striedl, Martin Huber, Prof. Dr. Ingo Hahn, Dieter Arnold** und **Fraktion (AfD)**

Zug-Verbindung München–Zürich durch die BEG stärken – Ersatz für weggefallenen, durchgehenden Verkehr der DB

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Aufsichtsrat der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) darauf hinzuwirken, dass eine Ausschreibung in Absprache mit der Schweizerischen Bundesbahnen AG (SBB) vorbereitet wird, um künftig täglich mindestens drei durchgehende Züge auf der Relation München–Kempten–Lindau–Zürich anzubieten.

Begründung:

Durch die im Dezember 2020 in Betrieb genommene, elektrifizierte Bahnstrecke München–Memmingen–Lindau–Zürich sollten die beiden Metropolen München und Zürich mit schnellen Fahrzeiten miteinander verbunden werden. Aufgrund der schlechten Pünktlichkeitswerte der Eurocityzüge München–Zürich, hervorgerufen durch Kapazitätsengpässe auf der deutschen Seite, hat sich die SBB für die Kappung der Zugverbindung in St. Gallen ab Dezember 2024 entschieden. Dies bedeutet für die Fahrgäste Umsteigen in St. Gallen.

Mehr als 61 Prozent der ECE-Züge aus München trafen 2022 und 2023 verspätet in Lindau ein.

Deshalb fordern wir eine Zugführung der betroffenen Linie wie früher üblich über Kempten. Mit Neigetechnikfahrzeugen können hierbei, bei vergleichbarer Anzahl an Halten, ähnliche Fahrzeiten erreicht werden wie heute schon über Memmingen, nur eben in Pünktlich(er), da diese Strecke zweigleisig und bei Weitem weniger verspätungsanfällig ist.

Der Freistaat ist nicht generell zuständig, wenn es um Verbindungen ins Ausland geht. Da es der Deutschen Bahn (DB) an dieser Stelle jedoch nicht gelingt, eine brauchbare Verbindung zwischen der größten Stadt der Schweiz und unserer Landeshauptstadt herzustellen, besteht dringender Handlungsbedarf.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr

**Antrag der Abgeordneten Harald Meußgeier, Benjamin Nolte, Markus Striedl u.a.
und Fraktion (AfD)**
Drs. 19/2300

Zug-Verbindung München-Zürich durch die BEG stärken – Ersatz für weggefallenen, durchgehenden Verkehr der DB

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Markus Striedl**
Mitberichterstatter: **Martin Wagle**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen hat den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 10. Sitzung am 11. Juni 2024 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
CSU: Ablehnung
FREIE WÄHLER: Ablehnung
AfD: Zustimmung
B90/GRÜ: Ablehnung
SPD: Ablehnung
Ablehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen hat den Antrag in seiner 13. Sitzung am 9. Juli 2024 mitberaten und mit folgendem Stimmresultat:
CSU: Ablehnung
FREIE WÄHLER: Ablehnung
AfD: Zustimmung
B90/GRÜ: Ablehnung
SPD: Ablehnung
Ablehnung empfohlen.

Jürgen Baumgärtner
Vorsitzender